

mindestens einem Fall seien solche Daten auch per Telefon preisgegeben worden. Die angegebene Telefonnummer für Rückfragen stellte sich als falsch heraus. „Wir fragen niemals Bankverbindungen per Telefon ab“, so Jörn Hons, Pressesprecher der AOK Bremen/Bremerhaven. „Wenn ein Kunde zum Beispiel an unserem Prämiensprogramm teilnehmen möchte, bekommt er von uns einen entsprechenden schriftlichen Antrag zugeschickt.“

Durch einen elektronischen Trick erscheint auf dem Telefondisplay der Opfer eine Nummer der AOK. Die Betrüger täuschen so vor, dass der Anruf tatsächlich von der Krankenkasse kommt.

schon Engländern im Irak auf. Die Angaben zur Zahl der Teilnehmer gehen stark auseinander. Veysi Akan, Vorsitzender des Ezidischen Kulturzentrums Bremen, das die Demonstration veranstaltete, sprach von etwa 2000 Teilnehmern. Ein Polizeisprecher sagte: „Zur Auftaktkundgebung waren rund 400 Teilnehmer vor Ort, bei der Demonstration wuchs die Zahl auf 600 an.“

Viele Familien beteiligten sich an dem Protestzug: Zahlreiche Jugendliche und Frauen mit Kinderwagen marschierten mit. „Die ganze Welt soll sehen, was im Irak geschieht, und es ist noch nicht vorbei“, sagte Hakmiye Agirman. Die 33-Jährige war mit ihrer kleinen Tochter zur Demonstration ge-



Protestmarsch der Jesiden. Die Demonstranten zogen am Freitagnachmittag vom Hillmannplatz über die Brill-Kreuzung zum Marktplatz.

FOTO: KUHAUPT

Kleine Wunderwerke der Roboterkunst

Workshops für Jugendliche sollen hoher Abbrecherquote beim Informatikstudium vorbeugen

VON KARINA SKWIRBLIES

Bremen. Langsam fährt der Roboter auf den Stein zu, bremst rechtzeitig vor ihm ab und fährt dann ruckartig eine kleine Hebebühne aus. Eine Kamera auf dieser Plattform erkennt, wann die Oberkante erreicht ist, die Hebebühne stoppt genau an dieser Stelle. Jetzt könnte man von der Hebebühne etwas auf den Stein befördern. Eine Woche haben Philipp Pecscherkin und Kevin Pascal Claussen an dem Roboter gearbeitet und ihn programmiert. Das war ohne Vorkenntnisse gar nicht so einfach.

Die beiden Schüler haben zusammen mit weiteren zehn Jugendlichen an dem Ferienworkshop teilgenommen, den das Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) der Universität Bremen anbietet. In dem Roboterworkshop unter der Leitung von Sebastian Offermann ging es um die Programmiersprache Java und wie sich damit ein Lego-Roboter steuern lässt. Sechs Roboter haben die Teilnehmer gebaut.

„Die Ideen kamen von den Schülern“, erzählte Offermann bei der Abschlusspräsentation. „Sie haben zu zweit oder in größeren Teams zusammengearbeitet.“ Vorkenntnisse im Programmieren hatte kaum

einer. Zur Verfügung stand den Jugendlichen der Bausatz „Mindstorms“ von Lego, zu dem neben Bauteilen auch eine Computereinheit, Sensoren und Motoren gehören. Das mitgelieferte Programm haben die Schüler nicht benutzt, denn sie sollten die Programmiersprache Java lernen.

Entstanden sind kleine Erstlingsroboter. Ein Fahrzeug mit zwei sich drehenden Flügeln haben Yannick Rösner und Felix Vick

gebaut. „Es fährt geradeaus, bis es auf ein Hindernis stößt“, erklärte Felix Vick. „Ein Sensor sagt dem Roboter, wie weit das Hindernis noch weg ist. Wenn er es erreicht hat, drehen sich die Flügel.“ Die beiden Programmierer haben mit ihrem Roboter ein Fahrzeug nachempfunden, das beispielsweise auf dem Mond Proben aus dem Boden holen könnte. Eine Vierergruppe, darunter das einzige Mädchen des Work-

shops, hat zwei Fahrzeuge gebaut. Während das eine auf einem Parcours im Kreis fährt, kann das andere bei einem Stopp das Fahrzeug beladen. Die Vorführung klappte fast ohne Probleme, nur der Start verzögerte sich durch ein loses Kabel.

Eine weitere Vierergruppe hat einen Bahnübergang programmiert, bei dem alles automatisch funktioniert. Während sich die Schranken für einen herannahenden Zug senken, hält ein selbsttätig fahrendes Fahrzeug automatisch vor den geschlossenen Schranken.

„Mit unserem Projekt möchten wir Schülern eine Vorstellung von dem Studium der Informatik vermitteln“, erläuterte Sabine Veit, Geschäftsführerin des Instituts für Künstliche Intelligenz am TZI. Denn viele Studienanfänger hätten eine falsche Vorstellung davon, was sie erwartet. „Sehr viele Studenten brechen ab, etwa 50 Prozent. Dem möchten wir vorbeugen.“

Für zwei Roboter-Workshops sind noch Plätze frei. Vom 25. bis zum 29. August können Teilnehmer mit ersten Java-Kenntnissen ihr eigenes Spiel programmieren, vom 1. bis zum 5. September findet ein Robo-Parcours für Fortgeschrittene statt. Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer 21 86 40 05.



Kevin Pascal Claussen (16, links) und Philipp Pecscherkin (14) zeigen ihren selbst gebauten Roboter, der über Hindernisse schauen kann.

FOTO: KUHAUPT

MUSIK
DIE MEIS
VON N
Wagner // Pe
Sonntag,

MUSIK
LE NOZZ
Mozart // He
Donnerst

MUSIK
CA
Bizet // Po
Donnerst

MUSIK
OI
Handel // B
Donnerst

Weitere In
www.theate

Personliche Beratung a
Goetheplatz 1

Öffnu
Dienstag bis 1
und Samstag

Tel 0421 . 3653 - 3
abo@the

THEATE
www.thea

Licht aus
www.weser

